

AKTUELLES

aus dem

**Februar**

Plenum

NIEDERSACHSEN KANN MEHR

STÄRKERE ANERKENNUNG DER ERWACHSENENBILDUNG

DIGITALISIERUNG BRAUCHT AMBITION UND STRATEGIE

HAUSÄRZTEMANGEL - CDU FORDERT MEHR MASSNAHMEN

POLITIKWECHSEL IM BUND- NEUE CHANCEN FÜR NIEDERSACHSEN



Dr. Frank Schmädeke MdL

LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Mitglied des
Niedersächsischen Landtags
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover



kontakt@frank-schmaedeke.de



0170 22 08 756



www.frank-schmaedeke.de

Newsletter -Aktuelles aus dem Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

der Februar war bei mir vor allem durch Krankheit geprägt- die Grippewelle hat mich voll erwischt und für viele Tage musste ich das aktive Arbeiten einstellen. Vielen Dank an alle, die mich in dieser Zeit vertreten und unterstützt haben.

So konnte in den letzten Wochen des Wahlkampfes und im Februar Plenum trotzdem viel erreicht werden.

Besonders war in diesem Monat außerdem das Praktikum von Fabian Bruns.

Ein Praktikum mit politischem Tiefgang

Der Schüler der elften Klasse am Johann-Beckmann-Gymnasium in Hoya war während seines zweiwöchigen Praktikums bei mir im Niedersächsischen Landtag. In dieser Zeit konnte er nicht nur einen direkten Einblick in die parlamentarische Arbeit gewinnen, sondern auch die vielfältigen Herausforderungen der politischen Arbeit im Wahlkreis und in Hannover kennenlernen.

Fabian begleitete mich in meinem Wahlkreis und während der Sitzungswoche im Landtag. Dadurch erhielt er ein umfassendes Bild davon, wie politische Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden. In der Kreisgeschäftsstelle der CDU unterstützte er mein Team bei organisatorischen Aufgaben, half bei der Planung von Veranstaltungen und bekam einen Eindruck davon, wie wichtig Bürgernähe und politische Kommunikation für unsere Arbeit sind. Spannend fand er seine Einbindung in den Bundestagswahlkampf des CDU-Kreisverbandes, bei dem er miterleben

konnte, wie Kampagnen umgesetzt werden.

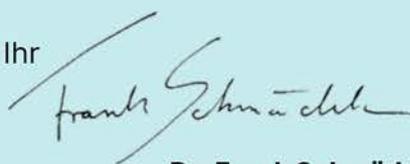
Ein Highlight seines Praktikums war der Besuch im Niedersächsischen Landtag. Dort konnte Fabian eine Plenarsitzung verfolgen, politische Debatten hautnah miterleben und sich mit Abgeordneten über deren Arbeit austauschen.

Der Besuch im Büro der Landtagspräsidentin Hanna Naber (SPD) ermöglichte ihm zudem eine Perspektive über die Fraktionsgrenzen hinaus. Auch der Einblick in die Arbeit der CDU-Fraktion war wertvoll: Fabian nahm an Fraktionssitzungen teil und erlebte, wie politische Strategien entwickelt werden. Ich danke der CDU-Fraktion herzlich, dass sie ihm diese Möglichkeit gegeben hat – solche Erfahrungen sind für junge politisch Interessierte von unschätzbarem Wert.

Erstaunt war Fabian darüber, wie vielseitig die Arbeit eines Abgeordneten ist und dass sie weit über die Debatten im Plenum hinausgeht.

Ich freue mich, dass er sein Praktikum mit großem Interesse genutzt hat. Demokratie lebt vom Engagement – ich hoffe, dass ihn diese Erfahrung weiter inspiriert und vielleicht auch langfristig für politisches oder gesellschaftliches Engagement motiviert.

Ihr



Dr. Frank Schmädeke MdL

Landtags-Präsidentin Hanna Naber nahm sich gerne Zeit, um Fabian ihr Büro zu zeigen und von seiner Geschichte zu berichten.





NIEDERSACHSEN KANN MEHR

Potenziale der Floating-Photovoltaik endlich nutzen

Die Landtagsfraktion der CDU- Niedersachsen

fordert eine technologieoffene und wirtschaftlich tragfähige Energiewende – mit besseren Bedingungen für Floating-Photovoltaikanlagen.

„Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Doch wir dürfen sie nicht auf Kosten landwirtschaftlicher Flächen vorantreiben. Floating-PV bietet eine großartige Chance, Solarenergie auszubauen, ohne wertvolle Böden zu belegen“, erklärt die CDU-Landtagsabgeordnete Heike Köhler.

Niedersachsen hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 mindestens 65 Gigawatt installierte Photovoltaik-Leistung zu erreichen. Davon sollen 15 Gigawatt durch Freiflächenanlagen gedeckt werden.

„Um den landwirtschaftlichen Bodenmarkt zu entlasten, müssen wir Alternativen schaffen – Floating-PV ist eine dieser Alternativen“. Doch derzeit behindern gesetzliche Regelungen den Ausbau: Das Wasserhaushaltsgesetz erlaubt Floating-PV nur auf künstlichen, bzw stark veränderten Gewässern- strenge Auflagen wie

die Begrenzung auf 15 % der Wasserfläche und ein Mindestabstand von 40 Metern zum Ufer erschweren den Ausbau von Floating-PV-Anlagen. „Diese Regelungen bremsen eine vielversprechende Technologie aus – das Wasserhaushaltsgesetz muss angepasst werden“, fordert Köhler.

Ein Beispiel aus NRW zeigt das Potenzial:

Eine Anlage auf einem Kieswerk spart 2.100 Tonnen CO₂ pro Jahr, doch der Genehmigungsprozess dauerte vier Jahre. „Bürokratische Hürden müssen abgebaut werden, damit wir schneller auf erneuerbare Energien umstellen können“. Floating-PV bietet zudem ökologische Vorteile, wie die Reduzierung von Erwärmung und Verdunstung der Gewässer sowie höhere Erträge als konventionelle Solaranlagen.

Die CDU fordert daher mehr Forschung und eine zügige Klärung naturschutzrechtlicher Fragen. „Niedersachsen hat beste Voraussetzungen – wir müssen sie nur nutzen“.

Heike Köhler

(CDU- Landtagsabgeordnete,
Ausschuss für Umwelt, Energie
und Klimaschutz)



MEHR ALS EIN VERSPRECHEN

Stärkere Anerkennung der Erwachsenenbildung

Mehr Einsatz und eine bessere Förderung der Erwachsenenbildung fordert die CDU in Niedersachsen setzt sich für deren Verankerung in der Landesverfassung ein.

„Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss oder der Ausbildung, sondern ist ein lebenslanger Prozess“, betont der CDU-Landtagsabgeordnete Lukas Reinken.

Mit einem Gesetzentwurf wollte die CDU-Fraktion das Recht auf Weiterbildung in der

niedersächsischen Verfassung festschreiben, doch die rot-grüne Regierungsmehrheit lehnte den Vorschlag ab.

„Andere Bundesländer haben diesen Schritt längst getan – Niedersachsen bleibt zurück“, kritisiert Reinken. Um die Debatte dennoch voranzutreiben, lud die CDU-Fraktion die Träger der Erwachsenenbildung zu einer eigenen Anhörung ein.

Das Fazit: Die steigenden Kosten gefährden viele Bildungsangebote. Zwar begrüßt die CDU

weiter von Seite 3

die zusätzlichen Mittel im Haushalt 2025, hält sie aber für unzureichend. „Funktionierende Angebote dürfen nicht aus Kostengründen gestrichen werden“, warnt Reinken. Die CDU werde sich weiterhin für eine starke und innovative Erwachsenenbildung einsetzen. „Lebenslanges Lernen darf nicht nur ein Versprechen bleiben – wir müssen es aktiv fördern“, so Reinken abschließend.

Lucas Reinken(CDU-Landtagsabgeordneter,
Kulturausschuss)

UNAUSGEGORENER PLAN

Digitalisierung braucht Ambition und Strategie

Der von Wirtschaftsminister Olaf Lies

(SPD) vorgestellte Digitalisierungsfahrplan bringt keinen echten Fortschritt für Niedersachsen.

Sebastian Lechner, Fraktionsvorsitzender der CDU-im Niedersächsischen Landtag, kritisiert: „Das ist eine Kopie des Masterplans Digitalisierung, den die CDU bereits umgesetzt hat. Lies verkauft alte Ideen als Innovation – das ist Schaufensterpolitik, aber kein echter Fortschritt.“

Der Finanzierungsbedarf ist enorm, doch neue Mittel werden kaum bereitgestellt.

„Es wird hauptsächlich auf Gelder aus dem Sondervermögen Digitalisierung zurückgegriffen – kein zusätzliches Engagement, keine neuen Impulse. Niedersachsen braucht aber konkrete Maßnahmen für die Zukunft statt bloße PR-Aktionen.“

Besonders die Verwaltungsdigitalisierung bleibt hinter den Erwartungen zurück. „Es fehlt ein Konzept für eine einheitliche IT-Struktur zwischen Land und Kommunen. Die Kommunen werden nicht eingebunden.

Statt bestehende Marktlösungen zu nutzen, soll alles selbst programmiert werden – teuer, ineffizient und praxisfern.“ Zudem sei der Plan nicht mit Innenministerin Daniela Behrens abgestimmt.

„Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine Querschnittsaufgabe, die eine enge Zusammenarbeit mit dem Innenministerium erfordert. Statt abgestimmter Lösungen gibt es hier nur unausgegorenes Stückwerk.“

Auch die KI-Strategie überzeugt nicht.

„Die Landesregierung entwickelt Anwendungen, die es längst am Markt gibt. Statt echter Innovation erleben wir hier Technologie-Nachzügler, die längst vorhandene Lösungen nachbauen.“ Lechner fordert eine Digitalstrategie, die Niedersachsen wirklich voranbringt: „Wir brauchen eine zukunftsorientierte, abgestimmte Digitalpolitik – nicht alten Wein in neuen Schläuchen. Minister Lies muss liefern.“

Sebastian Lechner MdL(CDU- Landtagsabgeordneter,
Landes- und
Fraktionsvorsitzender)



10-PUNKTE-AKTIONSPLAN

Hausärztemangel -CDU fordert mehr Maßnahmen

Die Stärkung der hausärztlichen

Versorgung bleibt ein zentrales Anliegen. In der letzten Wahlperiode hat die CDU in der Koalition mit der SPD bereits knapp 200 zusätzliche Medizinstudienplätze in an den Universitäten von Göttingen, Hannover und Oldenburg geschaffen – ein wichtiger Schritt, um den Ärztemangel zu bekämpfen.

Daran knüpft die Landesregierung nun mit einem „10-Punkte-Plan“ an. Dieser sieht unter anderem mehr Studienplätze für Allgemeinmedizin, ein Mentoringprogramm für Studierende der „Landarztquote“ und eine landesseitige Förderung für das Praktische Jahr in hausärztlichen Praxen vor. Zudem sollen der Quereinstieg erleichtert und der Arbeitsalltag durch zusätzliches medizinisches Personal, digitale Lösungen und weniger Bürokratie entlastet werden.

Die weitere Aufstockung der Studienplätze ist richtig und folgt Landtagsanträgen der CDU-Fraktion.

Allerdings reicht diese Aufstockung allein nicht aus. „Wir appellieren an die Landesregierung,

, ihren Fokus weiterhin auf den Abbau bürokratischer Hürden zu legen“, so der sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Eike Holsten.

Nur so kann der Beruf der Hausärztinnen und Hausärzte attraktiver gestaltet und dem zunehmenden Mangel entgegengewirkt werden.

Mittlerweile muss jeder niedergelassene Arzt im Durchschnitt 61 Arbeitstage pro Jahr in administrative Aufgaben investieren.

Diese Zeit fehlt für die Patienten. Jede spürbare Entlastung an Auflagen und Bürokratie hätte für die Versorgung ein schnelleren Effekt als Studienabgänger, die frühestens 2030 ihren Medizinabschluss erreichen.

In Niedersachsen fehlen derzeit mehrere hundert Hausärzte. Laut der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) waren im Sommer 2023 landesweit 523 Hausarztpraxen unbesetzt.

Eike Holsten

(CDU-Landtagsabgeordneter, sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion)



POLITIKWECHSEL IM BUND

Neue Chancen für Niedersachsen



Deutschland hat gewählt, und die neue politische Konstellation bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich.

Die CDU betont, dass jetzt entschlossen gehandelt werden muss, um wirtschaftliche Stabilität zu sichern, gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden und Niedersachsen als starken Standort weiterzuentwickeln.

Die Wirtschaft stärken – Niedersachsen als Industrieland sichern

Ein zentrales Anliegen bleibt die wirtschafts-

liche Entwicklung. Niedersachsen muss Industrieland bleiben und dafür sind stabile sowie niedrigere Energiepreise unerlässlich.

„Unsere Unternehmen brauchen eine verlässliche Perspektive. Biogas, erneuerbare Energien und Gaskraftwerke müssen ausgebaut werden, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten“, erklärt der CDU-Landesvorsitzende. Die Auto-, Stahl- und Agrarindustrie müssten stärker unterstützt werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichzeitig müsse dafür gesorgt werden, dass die Menschen in Niedersachsen endlich finanziell entlastet werden.

Unser Weg zu einer handlungsfähigen Regierung!

weiter von Seite 5

„Die vielen Fleißigen im Land müssen am Ende mehr von ihrer Arbeit haben und weniger an den Staat abgeben“, so der Landesvorsitzende weiter.

Migrationspolitik: Kontrolle und Entlastung für Kommunen

Auch in der Migrationspolitik sieht die CDU dringenden Handlungsbedarf. Die Kontrolle der Grenzen müsse verbessert und die Migration nach Deutschland spürbar reduziert werden, um Kommunen, Schulen und Kindergärten in Niedersachsen zu entlasten.

Straftäter und Extremisten müssten konsequenter abgeschoben werden. Gleichzeitig müsse aber auch legale Zuwanderung als Chance für den Arbeitsmarkt genutzt werden.

„Ohne Zuwanderung würde unser Land längst nicht mehr funktionieren. Wir brauchen klare Regeln, die sowohl unserer Wirtschaft als auch der gesellschaftlichen Stabilität dienen“, betont Sebastian Lechner.

In Niedersachsen entschlossen handeln

Neben bundesweiten Themen gibt es auch spezifisch niedersächsische Herausforde-

rungen, die dringend angegangen werden müssen. **Ein Schwerpunkt ist der Ausbau der Seehäfen, um den Wirtschaftsstandort Niedersachsen zu stärken.**

Die CDU fordert zudem eine konstruktive Zusammenarbeit auf Landesebene, um die neuen politischen Rahmenbedingungen bestmöglich zu nutzen.

„Jetzt ist die Zeit, Verantwortung zu übernehmen und Ergebnisse zu liefern“, appelliert der CDU-Landesvorsitzende. Niedersachsen müsse seiner Rolle gerecht werden – auch im Bundesrat.

„Deutschland braucht eine neue, stabile Regierung. Wenn jeder in eine andere Richtung zieht, droht das Band unserer Gesellschaft zu reißen. Es liegt an uns, Stärke zu zeigen, Stabilität zu schaffen und gemeinsam für unser Land zu arbeiten.“

Die CDU werde sich weiterhin mit voller Kraft für nachhaltige, wirtschaftsfreundliche und soziale Politik einsetzen, um Niedersachsen, Deutschland und unsere Demokratie voranzubringen.

Sebastian Lechner MdL

(CDU- Landtagsabgeordneter,
Landes- und Fraktionsvorsitzender)



Bei der Bundestagswahl 2025 erzielte die CDU in Niedersachsen 28,1 Prozent der Zweitstimmen und wurde damit klar stärkste Kraft im Bundesland.

Sie stellt 28 der insgesamt 65 niedersächsischen Abgeordnete im neuen Bundestag, was die CDU auch zur stärksten Kraft aus Niedersachsen im Bundestag macht.



Dr. Frank Schmädeke MdL

LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Mitglied des
Niedersächsischen Landtags
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover



kontakt@frank-schmaedeke.de

0170 22 08 756

www.frank-schmaedeke.de

Impressum

V.i.S.d.P.
Dr. Frank Schmädeke MdL
Eichenweg 6
31622 Heemsen

Bildnachweis:
Büro Schmädeke
Canva